

Wie schreibe ich eine Bachelor-Arbeit? Soziologie



Prof. Dr. Klaus R. Schroeter

Institut für Sozialwissenschaften

Fach Soziologie

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

www.sociologie.uni-kiel.de

Kiel, Juni 2011



Gliederung

1. Was ist eine Bachelorarbeit?
2. Bedeutung der Bachelorarbeit
3. Voraussetzungen und Anmeldung
4. Rahmendaten
5. Studienziel und Zweck der Prüfung
6. Fragen vor und Vorbereitung der BA-Arbeit
7. Das Exposé
8. Themenfindung und Einstieg ins Thema
9. Aufbau der Arbeit
10. Formelle Kriterien
11. Beurteilungskriterien



Was ist eine Bachelorarbeit?



BA-Arbeit: eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird und „mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.“

(Ländergemeinsame Strukturvorgaben / Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10. Oktober 2003 i.d.F. vom 15. Juni 2007)

Institut für Sozialwissenschaften
Fach Soziologie
Westring 400
24098 Kiel

www.sociologie.de



Was ist eine Bachelorarbeit?



Die BA-Arbeit „soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat die Ziele und Anforderungen des gewählten Studiengangs erreicht hat und in der Lage ist, innerhalb einer ... vorgegebenen Frist ein den Studienzielen entsprechendes wissenschaftliches oder künstlerisches Problem aus ihrem oder seinem Fachbereich selbständig unter Anleitung einer Betreuerin oder eines Betreuers zu bearbeiten und die Ergebnisse gemäß den wissenschaftlichen Gepflogenheiten des Faches darzustellen.“

(§ 11 Abs. 1 PVO)

PVO: Prüfungsverfahrensordnung (Satzung) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Bachelor- und Master-Studiengänge, v. 21.02.2008

(<http://www.studservice.uni-kiel.de/sta/0-1-2.1.pdf>)

Verankerung des Studiums der Soziologie in Kiel



<p>Soziologie 70 LP</p>	<p>2. Fach 70 LP</p>	<p>Fachergänzung</p> <p>20 LP frei wählbare Studieninhalte</p> <p>10 LP Praktikum</p>
	<p>Bachelorarbeit 10 LP</p>	

Mögliche Kombinationen

Alle Fächer der Philosophischen Fakultät und Wirtschaftswissenschaft

Häufigste Kombinationen

Pädagogik
Politikwissenschaft
Wirtschaftswissenschaft

Bedeutung der Bachelorarbeit

- wird oftmals überschätzt, da Sie dafür nur 10 von insgesamt 180 LP zugeschrieben bekommen,
- die Fachnoten werden mit jeweils 7/15 und die Note für die BA-Arbeit mit 1/15 gewichtet (§ 11 Abs. 1 2-F-PO)
- d.h., durch die Note der BA-Arbeit kann die Abschlussnote nur noch marginal verbessert oder verschlechtert werden,
- aber Thema und Note der BA-Arbeit sind auf dem BA-Zeugnis ausgewiesen – sind also Bestandteil Ihrer *akademischen Visitenkarte*.

2-F-PO (Zwei-Fächer-Prüfungsordnung): Gemeinsame Prüfungsordnung (Satzung) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Zwei-Fächer-Bachelor- und Master-Studiengänge (Zwei-Fächer-Prüfungsordnung) v. 21. Februar 2008

(<http://www.studservice.uni-kiel.de/sta/0-1-2.2.pdf>)

Voraussetzungen und Anmeldung zur Bachelorarbeit

- Zulassung zur BA-Arbeit kann erfolgen, sobald mindestens 120 LP in abgeschlossenen Modulen erworben wurden.
- In Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengängen kann frei gewählt werden, in welchem der beiden Fächer die Arbeit geschrieben werden soll.
- Anträge auf Zulassung zur BA-Arbeit müssen persönlich beim Gemeinsamen Prüfungsamt (GPA) eingereicht werden.
- Antragsformular findet sich unter http://www.uni-kiel.de/fakultas/philosophie/index.php?x=http://www.philfak.uni-kiel.de/fakultas/STuL/Pruefungen.htm&menue=ph_stup_pruef

Voraussetzungen zur Anmeldung der Bachelorarbeit

- Auswahl von Erstgutachter/in,
- Vereinbarung eines Themas mit der/dem ausgewählten Erstgutachter/in,
- Auswahl von Zweitgutachter/in (in Absprache mit Erstgutachter/in),
- Ausfüllen und Einreichung des Antrages auf Zulassung zur BA-Arbeit (enthält: Statusdaten – Matrikelnummer, Name, Vorname, Adresse, Studienfach, *Thema/Titel der Arbeit*, Namen und *Unterschriften* von Erst- und Zweitgutachter/in, Institutsstempel)

http://www.uni-kiel.de/fakultas/philosophie/index.php?x=http://www.philfak.uni-kiel.de/fakultas/STuL/Pruefungen.htm&menue=ph_stup_pruef

Voraussetzungen zur Anmeldung der Bachelorarbeit

„Der Antrag auf Zulassung zur Bachelor- und Master-Arbeit ist schriftlich und mit Unterschrift der Erstgutachterin oder des Erstgutachters bei dem Prüfungsamt zu stellen. Das Thema der Bachelor- oder Master-Arbeit wird von der vorgesehenen Betreuerin oder dem vorgesehenen Betreuer festgelegt und dem Prüfungsausschuss mitgeteilt. Findet die Kandidatin oder der Kandidat keine Betreuerin und keinen Betreuer, sorgt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Kandidatin oder dem Kandidaten ein Thema und eine Betreuerin oder ein Betreuer für die Arbeit zugewiesen wird.“

(§ 11 Abs. 2 PVO)

PVO: Prüfungsverfahrensordnung (Satzung) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Bachelor- und Master-Studiengänge, v. 21.02.2008

(<http://www.studservice.uni-kiel.de/sta/0-1-2.1.pdf>)

Wahl der Prüfer/innen und Betreuer/innen

- Prüfer/in und Betreuer/in sind nicht zwingend identisch

„Die Betreuung der Bachelor- oder Master-Arbeit kann auch durch andere Personen als die Erstgutachterin oder den Erstgutachter erfolgen. Die Betreuung durch eine andere Person muss dem Erstgutachter angezeigt werden.“

(§ 6 Abs. 2 2-F-PO)

Prüfer/in bzw. Erstgutachter/in können sein:

- Professorinnen oder Professoren
- habilitierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Privatdozent/innen)
- promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Zweitgutachter/in können sein:

- alle Personen, die auch Erstgutachter/in sein können (Professor/innen, Habilitierte, Promovierte)
- Wissenschaftliche Mitarbeiter, die eine Prüfungsberechtigung haben

2-F-PO (Zwei-Fächer-Prüfungsordnung): Gemeinsame Prüfungsordnung (Satzung) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende der Zwei-Fächer-Bachelor- und Master-Studiengänge (Zwei-Fächer-Prüfungsordnung) v. 21. Februar 2008

(<http://www.studservice.uni-kiel.de/sta/0-1-2.2.pdf>)

Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit?

Thema und Prüfer/in

Dr. Gerhard Berger

u.a.: Organisationssoziologie, Gesundheitssoziologie, Arbeits- und Berufssoziologie, Stadt- und Regionalsoziologie, Figurations-/Zivilisationstheorie, Quantitative und Qualitative Methoden.

Prof. Dr. Barbara Hölscher

u.a.: Soziale Ungleichheit, Sozialstruktur und Lebensstilforschung, Mediensoziologie und Kommunikationsforschung, Kultursoziologie, Familien- u. Jugendsoziologie, Arbeits- u. Berufssoziologie, Hochschul- u. Wissenschaftsforschung, Wirtschaftssoziologie.

Prof. Dr. Uta Klein

u.a.: Geschlechtersoziologie; Arbeits- und Berufssoziologie; Migration/Integration; Figurationssoziologie; Diskriminierung/Diversity; Straffälligkeit/Kriminalität; Europäische Integration, Sozialpolitik, Gleichstellungspolitik.

Prof. Dr. Dirk Nabers

u.a.: Politiksoziologie (v.a. Internationale Politische Soziologie), Friedens- und Konfliktforschung, Kultursoziologie, Globalisierung, Europäische Integration, Gender, Diskurstheorien/Poststrukturalismus.

Prof. Dr. Klaus R. Schroeter

u.a.: Soziologische Theorien; Wissenssoziologie; Biographie & Lebenslauf; Generationen; Institutionen, Symbole und Rituale; Kultur und Zivilisation; Alterssoziologie, Gesundheitssoziologie, Körpersoziologie.

Rahmendaten zur BA-Arbeit

Bearbeitungszeit: zwei Monate

Sprache: Deutsch oder Englisch (mit dt. Zusammenfassung)

Umfang: ca. 40 Seiten

Erklärung: zur selbstständigen Verfassung der BA-Arbeit u. zur Ersteinreichung als Abschlussarbeit

Abgabe: in zweifacher schriftlicher Ausfertigung (gebundene Exemplare, doppelseitig gedruckt) sowie in einer für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Form (als Datei auf CD-ROM)

Letzte Seite der BA-Arbeit

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

Die eingereichte schriftliche Fassung der Arbeit entspricht der auf dem elektronischen Speichermedium.

Weiterhin versichere ich, dass diese Arbeit noch nicht als Abschlussarbeit an anderer Stelle vorgelegen hat.

Datum, Unterschrift

Rückgabe des Themas und Verlängerung der Bearbeitungszeit

- Titeländerung:** aufgrund eines von der/der Erstgutachter/in befürworteten, formlosen Antrags (*vor* Abgabe der Arbeit) – Titeländerung aufgrund einer inhaltlichen, thematischen Änderung ist nicht möglich)
- Rückgabe des Themas:** Thema der BA-Arbeit kann *einmalig* und nur innerhalb der ersten drei Wochen zurückgegeben werden (Arbeit gilt dann als nicht angemeldet)
- Verlängerung der Bearbeitungszeit:** nur auf Antragstellung (z.B. im Krankheitsfall für die nachgewiesene Dauer der Krankheit; Attest muss spätestens fünf Tage nach Ausstellung im GPA vorliegen)
„Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungszeit“ u. „Formular für die Bescheinigung der Prüfungsunfähigkeit – Ärztliches Attest –“

Bewertung der Bachelorarbeit

- BA-Arbeit ist innerhalb von sechs Wochen zu bewerten.
- Erst- und Zweitgutachter/in bewerten unabhängig voneinander mit einer gleich gewichteten Note.
- Ist die Notendifferenz größer als 1,3, wird – sofern keine Einigung zwischen Erst- und Zweitgutachter/in erzielt wird – ein/e Drittgutachter/in hinzugezogen.
- Die Note der BA-Arbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der zwei oder drei Bewertungen.
- Eine nicht bestandene Arbeit kann einmal wiederholt werden. Das neue Thema wird i.d.R. innerhalb von drei Monaten nach der Bewertung der ersten Arbeit ausgegeben. Eine Rückgabe des Themas ist nur dann zulässig, wenn von dieser Möglichkeit bei der ersten Arbeit kein Gebrauch gemacht wurde.

Studienziel & Zweck der Prüfung

- (1) Studienziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse über soziologische Fragestellungen und Theorien, von Kenntnissen in einer speziellen Soziologie sowie die Beherrschung berufsqualifizierender Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, die zur eigenständigen Durchführung von empirischen Studien befähigen.
- (2) Durch die Prüfung sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die fachwissenschaftlichen Kenntnisse erworben haben, wissenschaftliche Methoden anwenden können und die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse auf praktische Probleme und Fragestellungen anwenden können.

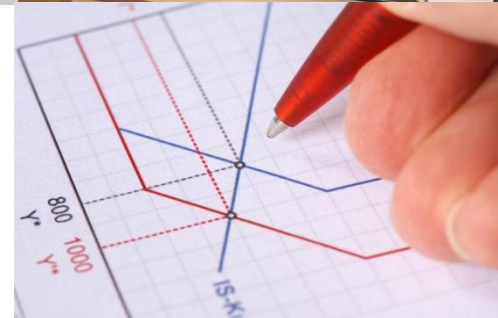
(§ 8 FPO Soz)

FPO Soz : Fachprüfungsordnung (Satzung) der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Studierende des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs Soziologie mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) und des Zwei-Fächer-Master-Studiengangs International Vergleichende Soziologie mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) (Fachprüfungsordnung Soziologie / International vergleichende Soziologie (Zwei Fächer))

Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit?

Anforderungen an die Studierenden

- Bereitschaft, zu lesen und zu schreiben (gerade das Studium der soziologischen Theorien erfordert das Lesen vieler Texte),
- Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen (die aktuelle Forschung ist i.d.R. in englischsprachigen Fachzeitschriften veröffentlicht),
- analytisches Denkvermögen,
- mathematische Aufgeschlossenheit (Interesse), da die Datenanalyse nicht ohne Statistikkennntnisse auskommt.



Fragen vor der Bachelorarbeit

- Worüber will ich schreiben?
- Warum will ich darüber schreiben?
- „Bei wem“ will ich schreiben?
- Wie soll ich schreiben?

Vorbereitung der Bachelorarbeit

Worüber will ich schreiben? – Warum möchte ich darüber schreiben?

- Welches Thema liegt Ihnen am Herzen?
- Welches Thema ist Ihnen vertraut?
- Wozu haben Sie bereits gearbeitet (Seminararbeiten, Referate, Hausarbeiten, Präsentationen, Lektüre, Exzerpte pp.)?
- Will ich ein mir bislang fremdes Thema bearbeiten?
- Ist das Thema berufsrelevant?

Vorbereitung der Bachelorarbeit

Bei wem will ich schreiben?

- Welche/r Erstgutachter/in steht meiner Fragestellung inhaltlich am nächsten?
- Gehen Sie inhaltlich gut vorbereitet in die Sprechstunde der avisierten Gutachter/innen.
- Entwickeln Sie im weiteren Dialog mit den Gutachter/innen Thema und Fragestellung der Arbeit.
- Erarbeiten Sie als Vorbereitung der BA-Arbeit ein ca. drei- bis fünfseitiges Exposé.

Das Exposé

- **Forschungsdesign und Methode:**

Bei *empirischer Arbeit*:

- Welche Hypothesen sollen empirisch überprüft werden?
- Welche Methoden werden angewandt?

Bei *theoretischer Arbeit*:

- Was sagt die Theoriediskussion zu dem ausgewählten Problem?
- Anhand welcher Theorieansätze lässt sich der Untersuchungsgegenstand neu betrachten?

- **Ergebnisse:** Was soll am Ende herauskommen bzw. welche Antworten werden erwartet? Inwieweit dürften sich die Ergebnisse von bisherigen Forschungsergebnissen unterscheiden?



<http://hinterwelt.net/2008/09/expo-see-mal-grafisch/>

Themenfindung

- **Überprüfung kausaler Zusammenhänge**
„Fördert körperliche Attraktivität Erfolg im Berufsleben?“
- **Analyse funktionaler Zusammenhänge**
„Lebenslagen und Lebensführungen behinderter Menschen im kommunalen Setting“
- **Analyse eines empirischen Phänomens**
„Seilschaften und Netzwerke in der aktuellen Gen-Forschung“
- **Theorienvergleiche**
„Die soziale Figur des *Fremden* bei Elias, Schütz und Simmel – unter besonderer Berücksichtigung der Situation älterer Menschen mit Migrationshintergrund“
- **Neubelebung vergessener Erkenntnisse**
„Die Revolutionstheorie von Rosenstock-Huessy im Angesicht des ‚Arabischen Frühlings‘“

Einstieg ins Thema

- **Chronologischer Einstieg**
oftmals langatmig und langweilig und mit wenig Eigenleistung verbunden
- **Begrifflich orientierter Einstieg**
Entwicklung, Definition und Diskussion zentraler Begriffe, mit denen dann das weitere Thema bearbeitet wird
- **Problemorientierter Einstieg**
Darstellung des Ausgangsproblems und anschließende Erarbeitung der Lösungs- und dazugehöriger Theorieansätze

Aufbau der Arbeit

Einleitung

- Aufriss der zentralen Fragestellung (Forschungsfrage), welcher Aspekt wird schwerpunktmäßig bearbeitet?
- Soziologische Relevanz der Thematik (Warum haben Sie sich für das Thema entschieden?);
- Formulierung von Problemstellung und Erkenntnisinteresse;
- Vorstellung des methodischen Vorgehens und des weiteren Aufbaus der Arbeit;
- bei *empirischer Arbeit*: Offenlegung der Hypothesen, die überprüft werden sollen und welche Methoden der empirischen Sozialforschung eingesetzt werden;
- bei *theoretisch ausgerichteter Arbeit*: kurze Skizzierung, was die Theoriediskussion zum Thema sagt, und welche Theorieansätze zur Erklärung herangezogen werden.

Einleitung

Theorieteil

Empirischer Teil

Hauptteil einer theoretischen Arbeit

Schlussenteil

Aufbau der Arbeit

Theorieteil

- Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand auf der Basis vorangegangener Literaturrecherche
- Darstellung des aktuellen Forschungsstands
- Klärung der verwendeten zentralen Begriffe und deren spezifischer Definition
- Bewertung des Forschungsstands im Lichte Ihrer Fragestellung
- *Ziel dieses Theorieteils:* Erkenntnis, welche Teile der Fragestellung bereits gut erforscht sind und welche Aspekte einer weiteren empirischen Prüfung oder theoretisch/konzeptionellen Diskussion bedürfen

Einleitung

Theorieteil

Empirischer Teil

Hauptteil einer theoretischen Arbeit

Schlussenteil

Aufbau der Arbeit

Empirischer Teil

- Explikation der zu untersuchenden Hypothesen (sofern nicht bereits im Theorieteil geschehen)
- Explikation des methodischen Vorgehens (Design und Datenerhebung, Stichprobenziehung, Auswertungsmethode)
- Darstellung der Auswertungsergebnisse
- Vergleich der eigenen Auswertungsergebnisse mit den theoretischen Ergebnissen aus dem Theorieteil
- Diskussion der aufgestellten Forschungshypothesen vor dem Hintergrund der eigenen Resultate
- **Vorsicht:** Beachtung der zeitlichen Machbarkeit einer in zwei Monaten zu erstellenden BA-Arbeit!

Einleitung
Theorieteil
Empirischer Teil
Hauptteil einer theoretischen Arbeit
Schlussteil

Aufbau der Arbeit

Hauptteil einer theoretischen Arbeit

- In-Bezug-Setzung der im Theorieteil aufgespannten Diskussionsstränge auf die zentrale Fragestellung (z.B. durch Vergleich unterschiedlicher Theorieansätze);
- Kritische Reflexion der Erkenntnisse aus dem Theorieteil im Hinblick auf die Fragestellung;
- eigene, weiterführende Überlegungen (eigene Denkleistung)
- theoriegeleitete Begründung von Aussagen

Einleitung
Theorieteil
Empirischer Teil
**Hauptteil einer
theoretischen Arbeit**
Schlussteil

Aufbau der Arbeit

Hauptteil einer empirischen oder theoretischen Arbeit

In einer BA-Arbeit müssen nicht zwingend eigene empirische Daten erhoben und auch keine eigenen Theorien entworfen werden.

Eigenleistungen werden u.a. erkennbar durch

- kluge Kompilationen aktueller (empirischer) Daten bzw. theoretischer Positionen;
- kritisches Abwägen der empirischen Daten bzw. theoretischen Positionen;
- Anwendung theoriegeleiteter Fragestellungen auf einem spezifischen Untersuchungsgegenstand;
- Aufzeigen von Forschungsdesiderata;
- Formulierung von Anschlussfragen.

Einleitung
Theorieteil
Empirischer Teil
**Hauptteil einer
theoretischen Arbeit**
Schlussteil

Aufbau der Arbeit

Schlussteil

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Aussagen;
- Ableitung von Schlussfolgerungen;
- begründete Bewertung und Einschätzung der Bedeutung des behandelten Quellenmaterials und der gewonnenen Erkenntnisse (sofern vorher noch nicht geschehen);
- kritische Kommentierung der Ergebnisse;
- Ausblick auf die mögliche Verwendung der Ergebnisse, mögliche Implikationen für die Praxis;
- Ausblick auf weiterführende Fragestellungen.

Einleitung
Theorieteil
Empirischer Teil
Hauptteil einer theoretischen
Arbeit
Schlussteil

Formelle Kriterien

- Umfang und Form
- Seitenformat, Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis / Gliederung des Textes
- Rechtschreibung, Interpunktion, Synthax
- Zitation und Literaturangaben
- Anhang
- Erklärung

CAU Kiel, Institut für Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie (2010):
Merkblatt zur Bachelor- und Masterarbeit
(http://www.sociologie.uni-kiel.de/studium/merkblatt_ba_24_3_10.pdf)

CAU Kiel, Institut für Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie (2011):
Leitfaden zur Erstellung von Hausarbeiten und Referaten
(http://www.sociologie.uni-kiel.de/studium/merkblatt_ba_24_3_10.pdf)³¹

Beurteilungskriterien

Struktur und Gliederung

- klarer Aufbau erkennbar: Einleitung (Problem-/Fragestellung), Hauptteil, Schluss
- Gliederung klar strukturiert und gedanklich geordnet
- enthält die notwendigen Argumentationsschritte zur Bearbeitung der Fragestellung

Beurteilungskriterien

Inhalt und Argumentationsführung

- Logik der Argumentation; Schlüssigkeit der Folgerungen, Fähigkeit, Gelesenes zu analysieren
- richtige und übersichtliche Darstellung des Themas
- einheitliche Verwendung wesentlicher Fachbegriffe
- Erfassung wesentlicher Inhalte und Problemstellungen
- Unterscheidung zwischen Wichtigem und Unwichtigem
- klare Trennung eigener und fremder Gedanken
- Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven u. Lehrmeinungen
- geeignete Wahl der Methode zur Datenerhebung und Datenanalyse
- kritische Reflexion des Themas
- begründete eigene Stellungnahme, begründete Beantwortung der eingangs genannten Problem-, Fragestellung (Problemlösung)
- begründete Schlussfolgerungen bzw. Ausblick

Beurteilungskriterien

Qualität der Darstellung

- Erkennbarkeit eines „roten Fadens“ bzw. einer Struktur
- korrekte Anwendung der Fachsprache
- Klarheit der Darstellung der Ergebnisse
- Rechtschreibung, Interpunktion, Satzbau

Eigenleistung

- Eigenständigkeit bei der Literaturoauswahl und bei der Bearbeitung der Fragestellung
- Einbringung eigener Überlegungen und Erkenntnisse sowie eines eigenen Standpunkts

Beurteilungskriterien

Literatur und wissenschaftliches Arbeiten

- dem Thema angemessene quantitative und qualitative Auswahl von Literatur/Quellen
- Reflexion des aktuellen Standes der Forschung und fachlichen Diskussion

Formale Anforderungen

- durchgängige Einhaltung der Zitierrichtlinien und Kenntlichmachung von Quellen
- Vollständigkeit der einzelnen Teile.

Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit?

Literatur

- *Beinke, Christiane (2008): Die Seminararbeit . Schreiben für den Leser. Konstanz : UVK.*
- *Brink, Alfred (2005): Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten; in acht Lerneinheiten . 2., vollst. überarb. Aufl. München [u.a.]: Oldenbourg.*
- *Ebster, Claus; Stalzer, Lieselotte (2008): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Wien: UTB.*
- *Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Aufl. Wien: UTB/facultas.*
- *Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarb. Aufl. Paderborn [u.a.]: Schöningh.*
- *Franck, Norbert; Stary, Joachim (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarb. Aufl. Paderborn: Schöningh.*
- *Kornmeier, Martin (2009): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation. 2. Aufl. Bern [u.a.]: Haupt.*
- *Rost, Friedrich (2008): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 5., aktualisierte und erw. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.*